

9. Kompetenzorientierte Verhaltensverlaufsdagnostik

PD Dr. Blanka Hartmann (Univ. Bremen)

In dem Seminar wird zunächst ein Screeningverfahren zur Erfassung von sozial-emotionalen Kompetenzen und Kompetenzen im Lern- und Arbeitsverhalten anhand individueller Fälle der teilnehmenden Lehrkräfte erarbeitet. Darauf aufbauend wird vorgestellt, wie anhand der Screeningergebnisse eine regelmäßige Verhaltensverlaufsdagnostik im Unterricht durchgeführt werden kann. Abschließend wird aufgezeigt, wie die diagnostischen Erkenntnisse für die Unterrichtsplanung und Förderung im schulischen Kontext genutzt werden können.

10. Gibt es einen „Handwerkskasten“ zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung im inklusiven Unterricht?

Renate Lübbers (Montessori-Schule Osnabrück)

Ausgehend von organisatorischen Rahmenbedingungen bis hin zu unterrichtsrelevanten Faktoren sollen in diesem Seminar einzelne Elemente in den Vordergrund gestellt werden, die sich in der Unterrichtspraxis bewährt haben und dazu beitragen, dass besonders Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsschwerpunkt Geistige Entwicklung im inklusiven Unterricht in ihrem individuellen Tempo Lernerfolge erzielen und selbständiger handeln können. Ein reger Austausch über die Praxiserfahrung aller Beteiligten soll dazu beitragen, den „Handwerkskasten“ aufzufüllen.

Anmeldung

Bis zum 21.08.2016 auf der vds-Landeshomepage:
<http://vds-nds.de/fachkongress-inklusion>

25 € Anwärter und Studierende
35 € vds/GEW/VBE-Mitglieder
45 € Nichtmitglieder



Bei Rückfragen:

Guido Venth
Schulleiter Kardinal-von-Galen-Haus
Schulstraße 7
49413 Dinklage

Tel.: 04443/979-124
Mobil: 0176/81000608
Mail: g-venth@t-online.de

Kooperationspartner

Kardinal-von-Galen-Haus
Guido Venth

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand

GEW – Bezirk Weser-Ems

Achim Schrader

vds – Bezirk Weser-Ems

Frank Böttger

VBE – Bezirksverband Weser/Ems

Franz-Josef Meyer



FACHKONGRESS INKLUSION

BARRIERE (-FREI) LERNEN

INKLUSION BRAUCHT PROFESSIONALITÄT

von und für Pädagoginnen und Pädagogen
aus Praxis und Wissenschaft

Kardinal-von-Galen-Haus Dinklage
24. September 2016
9–16 Uhr



Programm

ab 09:00	Begrüßungscafé
09:30–09:45	Begrüßung
09:45–10:45	Vortrag (Prof. Dr. Clemens Hillenbrand) „Qualität inklusiver Bildung“
10:45–11:30	Austausch bei Kaffee
11:30–13:00	Seminare
13:00–14:00	Mittagessen
14:00–15:30	Seminare
15:30–16:00	Ausklang bei Kaffee

Vortrag

Qualität inklusiver Bildung

Prof. Dr. Clemens Hillenbrand (Univ. Oldenburg)

Wie kann ich allen Schülern eine wirksame Unterstützung bieten? Dies stellt eine Schlüsselaufgabe inklusiver Bildungssysteme dar. Der Vortrag berichtet von empirisch wirksamen Handlungsweisen und gibt Anregungen zur Umsetzung.

Seminarangebote

Bei Ihrer Anmeldung können Sie zwei der folgenden Seminare auswählen:

1. Classroom Management

Imke Rebensburg (Univ. Oldenburg)

Wie kann ich Unterrichtsstörungen wirkungsvoll reduzieren? Die Klassenführung bzw. das Classroom Management stellt eine der wirksamsten Faktoren für den Lernerfolg dar. Die Prinzipien des Classroom Managements gründen auf umfangreichen wissenschaftlichen Forschungen. In diesem Seminar werden proaktive und reaktive Maßnahmen konkret vorgestellt und Handlungsmöglichkeiten thematisiert.

2. Möglichkeiten der Differenzierung in einem inklusiven Unterricht in der Sekundarstufe I

Dr. Ann-Kathrin Schorer (KGS Rastede)

Immer mehr Lehrkräfte der Allgemeinen Schule werden im Schulalltag mit der Aufgabe betraut, Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen inklusiv zu unterrichten. Ausgehend von den besonderen Bedürfnisse dieser Schülergruppe werden Möglichkeiten vorgestellt, wie im inklusiven Unterricht (schwerpunktmäßig in den Fächern Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften) differenziert werden kann.

3. Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I

Bastian Rieß (Univ. Oldenburg) & Christian Müller (Von-Aldenburg-Schule Varel)

Unterrichten Sie Schülerinnen oder Schüler, die bestehende Regeln missachten, Ihren Unterricht stören oder gar nicht erst in der Schule erscheinen? Durch die Methode der kollegialen Fallberatung sollen im Rahmen dieses Seminars Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I erarbeitet werden.

4. Chancen und Grenzen Kooperativer Förderplanung

Prof. Dr. Conny Melzer (Univ. zu Köln)

Im Zuge inklusiver Bildung wird zugleich das Gerechtwerden der individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler, aber auch die soziale und akademische Entwicklung gefordert. Förderplanung kann ein Instrument zur Erfüllung dieser Forderungen sein. In diesem Seminar wird zunächst thematisiert, welche Rolle die (Kooperative) Förderplanung in einem inklusiven Bildungssystem haben kann. Im zweiten Teil steht dann die konkrete Praxis im Mittelpunkt: Wie kann Kooperative Förderplanung im schulischen Alltag anhand eines konkreten Beispiels zielorientiert umgesetzt werden?

5. Das Kardinal-von-Galen-Haus auf dem Weg zur inklusiven Schule

Prof. Dr. Britta Gebhard (Hochschule Nordhausen), Petra Frechen & Guido Venth (KvG-Haus)

Das KvG-Haus ist seit 2012 die erste inklusive Förderschule in Niedersachsen. In den inklusiven Klassen werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemeinsam unterrichtet. In dem Seminar wird die Planarbeit als Gelingensbedingung der Förderung der einzelnen Schüler vorgestellt. Es werden zudem Möglichkeiten aufgezeigt, wie dieses Unterrichtsmodell auch auf allgemeine Grundschulen übertragen werden kann und erste Forschungsergebnisse des Projekts vorgestellt.

6. Co-Teaching in einem inklusiven Unterricht

Flora Daumal (Univ. Oldenburg)

In diesem Seminar werden verschiedene Formen des Co-Teachings vorgestellt und ganz konkret an der Umsetzung gearbeitet. Es findet eine intensive Auseinandersetzung und strukturierte Planung von einer gemeinsamen Wertebasis bis zur Verteilung der Aufgabefelder statt. Das Seminar bietet Ihnen als Lehrkraft in einem heterogenen Professionsfeld wertvolle Planungs- und Strukturierungshilfen.

7. Lernen an Stationen – Chancen für einen kooperativen und differenzierten Unterricht

Hildegard Käter (Studienseminar Sonderpäd. Osnabrück)

Das Konzept „Lernen an Stationen“ ist eine stärker strukturierte Unterrichtsform, die in besonderer Weise dazu geeignet ist, kooperatives Lernen in heterogenen Lerngruppen zu realisieren. Durch das stark (leistung-) differenzierte Lernangebot können alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen unterrichtet werden. Zudem fördert die zunehmende Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess die Selbstständigkeit. In diesem Seminar erfahren Sie praxisorientiert, wie sich das Konzept des kooperativen Lernens geschmeidig integrieren lässt und das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung zur Selbstverständlichkeit werden kann.

8. Inklusion an Gymnasien

Annika Kalinowsky (Förderschule Auf der Bult Hannov.)

In diesem Seminar werden Erfahrungen aus dem inklusiven Kontext an den Gymnasien in der Region Hannover vorgestellt und folgende Fragen erörtert: Was können (erste) Schritte hin zu einem inklusiven Gymnasium sein? Welche Verfahren haben sich als erfolgreich erwiesen? Wo können Stolpersteine liegen?